

01.05.2010: Tag des Einkommens – ein Tag der Arbeit

Am 1. Mai feierten wir den Tag des Einkommens! An diesem Tag warben wir in zwei Abschnitten für ein bedingungsloses Grundeinkommen (<http://www.freiheitstattvollbeschaeftigung.de>):

Teil 1: DGB-Kundgebung zum (zumindest vorerst noch) „Tag der Arbeit“

Mit unserem „Freiheit statt Vollbeschäftigung“-Transparent und reich an entsprechenden Flugblättern liefen wir beim Dortmunder DGB-Demonstrationszug mit, der um 11:00 Uhr am Platz der Alten Synagoge startete. Es ging in den Westfalenpark, wo um 12:15 Uhr die Abschlusskundgebung stattfand, die bis rund 13:00 Uhr dauerte.



Es ist wichtig den Kontakt zu Gewerkschaftsanhängern und -vertretern zu suchen, da das Erwerbsarbeitsideal bei ihnen noch besonders zementiert ist. Die Diskussion um ein „Recht auf Arbeit“ sollte in Richtung „Recht auf Einkommen“ umschwenken. Dies wäre nicht nur zeitgemäß, zudem würde die Arbeit von Gewerkschaften in einer Grundeinkommensgesellschaft mit neuem Leben gefüllt. Der Fokus könnte deutlicher auf Gestaltungsbemühungen liegen, als auf den heute üblichen Abwehrkämpfen.

Wir glauben, dass wir einigen Teilnehmern interessante Anstöße liefern konnten.

Teil 2: EuroMayday

Der EuroMayday (<http://euromayday.noblogs.org>) startete um 15:00 Uhr am Dortmunder Hauptbahnhof und endete um 18:00 Uhr mit einem Familienfest auf dem Nordmarkt, wo anschließend noch bis 22:00 Uhr ausgiebig gefeiert wurde.

Zunächst liefen wir im Demonstrationzug mit unserem „Freiheit statt Vollbeschäftigung“-Transparent und den ein paar Stunden zuvor erprobten Handzetteln mit. Am Nordmarkt hatten wir dann einen Stand an dem wir gekrönt haben, getreu dem Motto:

„Mit dem Grundeinkommen ist jede eine Königin und jeder ein König“.



Der EuroMayday – begleitet von Lastwagen mit guten Sound-Systemen, Clowns und einer bunt tanzenden Menschenmenge – war keine der üblichen Demonstration zum 1. Mai. Es war eine politisch-aktionistische Straßenparade, um gegen die Zunahme von prekären Arbeits- und Lebensverhältnissen zu protestieren. Rund 1000 Teilnehmer schlossen sich an, wovon eine beträchtliche Anzahl grundeinkommenskonfrontiert und sogar ca. 170 gekrönt wurden.

Wir waren auf der „Parade der Prekarierten“ stark vertreten, weil wir, anders als viele andere Teilnehmer nicht nur ein Ventil zu heutigen Lebensverhältnissen gesucht haben, sondern in mannigfaltigen Gesprächen ein Alternativkonzept in den Diskurs bringen konnten.

01.05.2011: Tag des Einkommens –

Macht inhaltsschweren Krach!